



BUNDESARCHITEKTENKAMMER

# Bundesarchitektenkammer (BAK)

Jahresbericht 2007 / 2008

zur 80. Bundeskammerversammlung (BKV)

## **Impressum:**

---

Autoren des Berichts  
der Geschäftsstelle:

Thomas Haas (TH)  
Joachim Jobi (JJ)  
Robert Joest (JÖ)  
Thomas Maibaum (TM)  
Dr. Tillman Prinz (TP)  
Claudia Sanders (CS)  
Gabriele Seitz (GS)  
Barbara Chr. Schlesinger (BS)  
Roland Stimpel (RS)  
Cathrin Urbanek (CU)  
Tanja Waldmann (WA)  
Dr. Thomas Welter (TW)

Redaktion:  
Tanja Waldmann  
Ute Kluge

## Grußwort

So heftig wie in diesem Jahr ging es in der Berufspolitik für Architekten und Stadtplaner selten zu. Zivile Sicherheitsbeamte waren bei der Anhörung der Verbände zum HOAI-Novellierungsentwurf im Saal, um befürchtete Tumulte zu verhindern; Mitarbeiterinnen des Bundeswirtschaftsministeriums verließen unter Tränen eine Diskussion des AHO zum gleichen Thema und Flugblätter und Postkarten mit obdachlosen Architekten oder die Baukultur zerschmetternden Abrissbirnen erregten bundesweit Aufmerksamkeit. Ja, wenn sich Architekten, Ingenieure und Stadtplaner einig sind, dann kann tatsächlich viel bewegt werden. Und mit Erfolg. Zumindest soweit, dass nunmehr ernsthaft über eine sinnvolle Gebührenregelung gesprochen werden kann – Ergebnis allerdings noch offen.

Auch wenn das Thema HOAI eindeutig dominierte, so gab es im Berichtszeitraum noch einiges mehr zu tun, um die Rahmenbedingungen der beruflichen Tätigkeit von Architekten und Stadtplanern zu sichern und zu verbessern. Die wichtigsten Themen haben wir Ihnen nachfolgend kompakt zusammengestellt und auch hier gilt: „Gemeinsam sind wir stark“! Klar, eine Binsenweisheit, aber schon am Beispiel der gesetzgeberischen Überlegungen zur Musterbauordnung oder zum Nachhaltigkeitszertifikat zeigt sich, dass die Architekten und Stadtplaner eine wirksame Berufsvertretung haben; auch wenn die meisten Berufsangehörigen in der Praxis bei der schwierigen Auftragslage, den mühsamen Vertragsverhandlungen mit Bauherren oder dem Kampf mit technischen Normen dieses oftmals nicht erkennen. Daher werden wir auch weiterhin unsere Bemühungen verstärken, gerade die Gemeinsamkeit der beruflichen Belange noch wirksamer zur Geltung zu bringen.

Hierbei sind wir eindeutig auf Ihre Unterstützung angewiesen, denn nur im engen Zusammenspiel von Ehren- und Hauptamt lassen sich die beruflichen Anliegen kompetent und überzeugend vertreten. Mein Dank gilt daher allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der BAK-Geschäftsstelle in Berlin und Brüssel für ihre große Einsatzbereitschaft und ihre starke Identifikation mit den Aufgaben einer berufsständischen Vertretung für Architekten und Ingenieure. Ebenso gilt mein Dank dem Präsidium für dessen intensiven inhaltlichen und zeitlichen Einsatz sowie allen ehrenamtlich Engagierten in Ausschüssen, Projektgruppen und anderen Gremien. Das Netzwerk der BAK konnte weiter aufgrund der hervorragenden Zusammenarbeit mit den Architektenkammern der Länder, der weiteren Verbände und der zahlreichen Kooperationspartner erheblich gestärkt werden, so dass ich mit Freude auf ein erfolgreiches Jahr hinter und ein herausforderndes Jahr vor uns blicke.

Dr. Tillman Prinz, BAK-Bundesgeschäftsführer

# INHALT

<b>BAUKULTUR UND STADTENTWICKLUNG</b>	<b>6</b>
Bundesauftakt Tag der Architektur 2008	6
Taut-Preis	6
Zehntes Architekturquartett	6
Europäisches Forum für Architekturpolitik (EFAP)	7
Architekturbiennale Venedig 2008	7
Planning and Partnerships-Forum „Nachhaltige Stadtentwicklung“	7
Konferenz „Zu Hause in der Stadt“	7
Qualität in PPP-Verfahren - Definieren - Sichern - Kontrollieren	8
Alte Bauten in einer alternden Gesellschaft	8
Rat für Baukultur	8
Renault Traffic Future Award	8
Deutscher Architekturpreis	9
Deutscher Preis für Denkmalschutz 2008	9
Expo Shanghai	9
<b>BERUFSQUALIFIKATION</b>	<b>9</b>
Publikationen und Services	9
Aktuelle Daten und Fakten	10
Architektur und Ausbildung	12
<b>RECHT (HOAI UND VERGABE)</b>	<b>13</b>
HOAI-Novelle	13
GRW-Novelle	14
Musterbauordnung	14
VOF	14
Public Private Partnership (PPP)	15
Außergerichtliche Streitbeilegung in Bausachen	15
<b>BERUFSPRAXIS</b>	<b>15</b>
Nachhaltiges Bauen	15
Energieeffizientes Planen und Bauen	16
Initiative kostengünstig qualitätsbewusst Bauen	19
Aktion „Impulse für den Wohnungsbau“	19
Barrierefreies Bauen	20
Arbeitsschutz, Sicherheit und Gesundheit – Aufgabe und Pflicht für Planer	21
Normung und Musterordnungen	21
<b>NETZWERK ARCHITEKTUREXPORT</b>	<b>22</b>
Neues aus dem NAX	22
NAX-Veranstaltungen	23
<b>EUROPA / INTERNATIONALES</b>	<b>26</b>
Architects' Council of Europe	26
EU-Binnenmarkt und Recht	26

Europäische Energiepolitik	27
Standardisierung und Normierung	28
Stadt- und Regionalpolitik	28
Europaseminar zum Einheitlichen Ansprechpartner	29
Kooperationsabkommen BAK – Royal Institute of British Architects RIBA	29
Ausstellung „Auslandsbeziehungen. Junge Architekten aus Deutschland“ in Turin	29
Union Internationale des Architectes	29
<b>ALLGEMEINE ÖFFENTLICHKEITSARBEIT</b>	<b>31</b>
Imagekampagne	31
Leitbild Bauwirtschaft	31
Deutscher Architekturpreis 2007	31
Deutsches Architektenblatt	32
Frühjahrsempfang	32
Parlamentarischer Abend - Neueröffnung Büro Brüssel	32
<b>AUS DER GESCHÄFTSSTELLE</b>	<b>33</b>
Optimierung der Kammerzusammenarbeit	33
Rundfunkgebühren für Internet-PCs	33

# BAUKULTUR UND STADTENTWICKLUNG

## **Bundesauftakt Tag der Architektur 2008**

---

Der diesjährige Bundesauftakt erreichte über seine Ausstrahlung in der Tagesschau ein sehr breites Publikum. Im Plenarsaal des Bayerischen Landtags, der 2005 von Volker Staab umfassend saniert und umgebaut wurde, sprachen sich am 28. Juni 2008 sowohl Bundesbauminister Wolfgang Tiefensee als auch der Bayerische Innenminister Joachim Herrmann unter anderem für den Erhalt aller Leistungsphasen der zu novellierenden HOAI aus. Weitere Referenten waren Herr Prof. Arno Sighart Schmid sowie Herr Heese. Hinsichtlich der bundesweiten Besucherzahlen konnte 2008 erneut ein Rekord erzielt werden. Die Länderarchitektenkammern zählten zum Tag der Architektur insgesamt über 143.000 Besucher. (WA)

## **Taut-Preis**

---

Vorerst zum letzten Mal luden der BKM und die BAK am 6. September 2007 zur siebten Verleihung des Taut-Preises in den Bankettsaal des Bundeskanzleramtes ein. Bereits vor der Preisverleihung hatte der BKM seinen künftigen Rückzug aus dem Taut-Preis angekündigt. Nach einer von der BAK im Frühjahr diesen Jahres angestoßenen Protestaktion der Hochschulen besteht seitens des BKM die grundsätzliche Bereitschaft zur Fortführung des Preises. Im Jahr 2009 soll der Preis nach derzeitiger Planung gemeinsam mit der BAK, dem BMVBS und dem BKM neu ausgelobt werden. Ein für alle Parteien einvernehmlich neues Konzept des Preises ist derzeit in Arbeit. (WA)

## **Zehntes Architekturquartett**

---

Der interessierte Laie und die drei Architekturkritiker befassen sich bei dem diesjährigen Architektur-Quartett am 12. September 2008 im Haus der Kulturen der Welt mit drei sehr unterschiedlichen, aktuellen Berliner Bauwerken für die Kunst. Zur Diskussion stehen der von dem Sammler Christian Boros zu seinem Privatmuseum umgebaute Berliner Reichsbahn-Bunker, eine zu einer Galerie umgebaute Tankstelle aus den 60-er Jahren (Galerie Nolan Judin) sowie die Galerie Am Kupfergraben 10, ein Neubau von David Chipperfield. Als Kritiker wirken mit Wilfried Dechau, Ulrike Plewnia und Gerwin Zohlen. (WA)

## **Europäisches Forum für Architekturpolitik (EFAP)**

---

Die BAK engagiert sich seit mehreren Jahren im Netzwerk EFAP. Seit der Gründung des Vereins EFAP a.i.s.b.l, der die Unterstützung des Netzwerks zur Aufgabe hat, wirkt die BAK über Herrn Kleffel als Vorstandsmitglied des Vereins auch in diesem mit. Unter der slowenischen Ratspräsidentschaft im 1. Halbjahr 2008 konnte gemeinsam mit dem Verein die Ergänzung des zentralen Baukultur-Papiers der EU aus dem Jahr 2001 - die „Resolution des Rates zur architektonischen Qualität der städtischen und ländlichen Umwelt“ – um Aspekte der Nachhaltigkeit und des Klimaschutzes angestoßen und vorbereitet werden. Die ergänzte Fassung der Resolution wird vom Rat der EU im 2. Halbjahr 2008 unter französischer Ratspräsidentschaft verabschiedet. (WA)

## **Architekturbiennale Venedig 2008**

---

Die 11. Architekturbiennale wird unter dem diesjährigen Motto "Out There. Architecture Beyond Building" vom 14. September bis zum 23. November 2008 in den Giardini in Venedig stattfinden. Mit der Ausarbeitung des deutschen Beitrags wurden die Architekten Friedrich von Borries und Matthias Böttger vom Berliner Büro "raumtaktik" beauftragt. Die BAK wird sich erstmals mit einem eigenen Beitrag gemeinsam mit der IBA Hamburg auf der diesjährigen Biennale präsentieren. Zum Thema „Architektur im Klimawandel“ diskutieren Vertreter aus Politik und Praxis am 20. September 2008 in Venedig unter anderem, ob und wie das bauliche Erbe an die heutigen energetischen Anforderungen angepasst werden kann und sollte. (WA)

## **Planning and Partnerships-Forum „Nachhaltige Stadtentwicklung“**

---

Die BAK wird dieses Jahr gemeinsam mit weiteren Länderarchitektenkammern erstmalig eines der vier begehrten Foren auf der Expo Real bespielen. Am 7. Oktober 2008 diskutieren im Rahmen des Planning and Partnerships-Forum die Oberbürgermeisterin der Stadt Frankfurt a. M. Petra Roth, die Stadtbaurätin Münchens Dr. Elisabeth Merk, sowie Herr Prof. Dietrich Fink aus dem Büro Fink & Jocher unter Moderation von Gerhard Matzig, Süddeutsche Zeitung, über das Thema „Nachhaltige Stadtentwicklung“. (WA)

## **Konferenz „Zu Hause in der Stadt“**

---

Unter Moderation der Schader-Stiftung hatte sich die BAK und weitere maßgebliche Partner in einem kontinuierlichen Diskussionsprozess im Vorfeld der Konferenz über die gemeinsam zu bewältigenden Herausforderungen im Bereich der Stadtentwicklung und des Wohnens verständigt. Die Ergebnisse wurden am

17. und 18. Juni 2008 unter Beteiligung der BAK in Darmstadt präsentiert.  
(TP/WA)

### **Qualität in PPP-Verfahren - Definieren - Sichern - Kontrollieren**

---

In Deutschland liegen bislang noch keine Erfahrungswerte über vollständig abgerechnete PPP-Projekte vor. Untersuchungen aus Großbritannien belegen, dass die mit weniger als 10% der Gesamtlaufzeit eines PPP-Projektes aufgewandte Planungszeit über mehr als 90% der nachfolgend anfallenden Kosten entscheidet. Damit als Gegenwert zu diesen Kosten auch die geforderte Qualität geliefert wird, standen bei dem Workshop der BAK am 6. Juni 2008 in Berlin die Qualität sichernden Aspekte im Mittelpunkt. (TP)

### **Alte Bauten in einer alternden Gesellschaft**

---

Wohnen im Alter stellt eine große Herausforderung an den Wohnungsaltbaubestand dar. Um sich mit diesem Thema auseinanderzusetzen, lud die BAK zu einer diesbezüglichen Veranstaltung gemeinsam mit der Vereinigung der Landesdenkmalpfleger am 30. Oktober 2007 nach Berlin ein.  
(WA)

### **Rat für Baukultur**

---

Die Geschäftsstelle des Rates für Baukultur ist weiterhin bei der BAK angesiedelt. Nach dem Weggang von Frau Dr. Schwalfenberg hat Frau Waldmann im Februar 2008 die Geschäftsführung übernommen. Sprecher des Rates für Baukultur sind Herr Dr. Schabe von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz sowie Katrin Bek von der Vereinigung der Landesdenkmalpfleger. Auf der nächsten Sitzung wird der Rat für Baukultur seine Rolle innerhalb aller mit Baukultur befassten Institutionen neu überdenken. (WA)

### **Renault Traffic Future Award**

---

Der Renault Traffic Future Award, Deutschlands führender Preis für zukunftsweisende Verkehrsarchitektur, ging 2007 unter neuem Namen in die achte Runde. Aus Traffic Design wird Traffic Future. Mit dem Preis vermittelt der Autokonzern in Kooperation mit der BAK seit dem Jahr 2000 Impulse, mit denen auf gestalterische, konstruktive und ökologische Qualität von Verkehrsbauten aufmerksam gemacht wird. Am 22. November 2007 wurden im Rahmen eines glanzvollen Abends in der Berliner Location „The station“ die Gewinner des Renault Traffic Future Award ausgezeichnet. (WA)

## **Deutscher Architekturpreis**

---

Unter Schirmherrschaft der BAK lobt die E.ON Ruhrgas AG alle zwei Jahre die bedeutendste Auszeichnung für Baugestaltung in Deutschland aus. Der am 4. Dezember 2007 in München verliehene Preis wurde dem Münchener Architekturbüro Fink & Jocher für den Entwurf ihres Studentenwohnheims am Campus der TU München verliehen. (WA)

## **Deutscher Preis für Denkmalschutz 2008**

---

Für den deutschen Preis für Denkmalschutz wurden fünf Vorschläge von den Länderarchitektenkammern bei der BAK eingereicht. Eine BAK-interne Jury, die am 17. März 2008 zusammenkam, entschied über die beim Deutschen Nationalkomitee für Denkmalschutz einzureichenden Nominierungen wie folgt: Hamburgisches Architekturarchiv, Arbeitsgemeinschaft Historische Stadt- und Ortskerne in Nordrhein-Westfalen, Prof. Dipl.-Ing. Herbert Pfeiffer sowie Matthias P. Gliemann. Die Jurysitzung beim Deutschen Nationalkomitee für Denkmalschutz fand bereits statt. Das endgültige Ergebnis wird für Mitte August erwartet. (WA)

## **Expo Shanghai**

---

Im Vorfeld des Wettbewerbsverfahrens hatte die BAK ihre Bedenken in Bezug auf die vom BMWi formulierten Eingangsvoraussetzungen geäußert. Aus Sicht der BAK haben diese einen wirklichen Wettbewerb um die architektonische Qualität nicht zugelassen. Die BAK hatte am Ende eine weitere Einbeziehung in das Auswahlverfahren abgelehnt, da die im Verfahren angelegten Mängel durch die Beibehaltung der Auswahlkriterien auch durch das Mitwirken der BAK nicht zu kompensieren gewesen wären. Die BAK setzt sich gemeinsam mit der Bundesstiftung Baukultur für eine Änderung des Auswahlprozesses für zukünftige Verfahren ein. (WA)

# **BERUFSQUALIFIKATION**

## **Publikationen und Services**

---

### **DAB-Serie „Das erfolgreiche Architekturbüro“**

Die Architekten und Stadtplaner in Deutschland agieren auf einem Markt, der durch sehr hohe Konkurrenz und starke Konjunkturabhängigkeit gekennzeichnet ist und der mittelfristig durch Stagnation und Strukturwandel der Nachfrage nach klassischen Architekturaufgaben, aber auch Chancen durch neue Tätigkeitsfelder

geprägt sein wird. Zur Verbesserung des Bewusstseins für notwendige Änderungen im Bürobetrieb und der Bürostruktur veröffentlichte das Deutsche Architektenblatt die Serie „Das erfolgreiche Büro“. In Ergänzung hierzu veröffentlichte die Bundesarchitektenkammer mit freundlicher Unterstützung der Autoren der Serie ausführliche Texte zu den einzelnen Themen. (TW)

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

## **Aktuelle Daten und Fakten**

---

### **a) Architekten und Stadtplaner in Deutschland**

Im Jahr 2007 ist der Zuwachs an Architekten und Stadtplanern in Deutschland im fünften Jahr in Folge moderat ausgefallen. Mit 120.599 eingetragenen Architekten, Innenarchitekten, Landschaftsarchitekten und Stadtplanern haben die Architektenkammern der sechzehn Bundesländer zum 1.1.2008 zwar einen neuen Mitgliederrekord erreicht, allerdings nahm die Anzahl der Eintragungen gegenüber dem Vorjahr lediglich um 1.174 Personen oder 1,0 Prozent zu. (TW)

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

### **b) Studierende und Absolventen der Fächer Architektur und Stadtplanung**

Eine langfristig niedrige Nachfrage, ein starker Konkurrenzdruck und ein Überangebot an Arbeitskräften kennzeichnen den Markt für Architektur- und Stadtplanungsleistungen. Die Zahl der Architekten und Stadtplaner ist seit Mitte der Neunziger Jahre von rund 94.000 auf über 120.000 gestiegen. Seit 1995 haben die deutschen Universitäten und Fachhochschulen pro Jahr durchschnittlich rund 8.200 Absolventen der Fächer Architektur, Innenarchitektur, Landschaftsarchitektur und Stadtplanung verlassen. Dies sind doppelt so viele Absolventen wie altersbedingt Berufsangehörige aus dem Arbeitsleben ausscheiden. (TW)

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

### **c) Deutlicher Rückgang der Arbeitslosigkeit unter Architekten und Stadtplanern**

Nach einem deutlichen Rückgang der bei der Bundesagentur für Arbeit gemeldeten arbeitslosen Architekten und Stadtplaner zwischen Mitte 2005 und 2007 hat sich die Arbeitslosigkeit bis Mitte 2008 nicht wesentlich verändert. Derzeit sind rund 4.500 Architekten und Stadtplaner offiziell arbeitslos gemeldet. (TW)

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

#### **d) Verbessertes Geschäftsklima bei der ifo Architektenumfrage**

Laut der vierteljährlichen Befragung des ifo Instituts für Wirtschaftsforschung München zur Auftragsituation der freischaffenden Architekten in Deutschland hat sich das Geschäftsklima zu Beginn des zweiten Quartals 2008 aufgehellt. Es ist damit so gut wie letztmals vor rund acht Jahren. Im Jahr 2003 hatte das Geschäftsklima bei den freischaffenden Architekten seinen Tiefstand erreicht. Nach einer kurzen Belebung Ende 2003 und einer Stagnation in den Jahren 2004 und 2005 hat sich die konjunkturelle Situation der Architekten in Deutschland seitdem kontinuierlich verbessert. Das ifo Institut geht von einer steigenden Nachfrage nach Architektenleistungen in den Jahren 2008 und 2009 aus. (TW)

Weiter Informationen finden Sie [hier](#).

#### **e) Struktur des Planungsmarktes**

Die drei regelmäßigen Publikationen Branchen special der Volksbanken Raiffeisenbanken sowie Dienstleistungsstatistik und Umsatzsteuerstatistik des Statistischen Bundesamtes liefern in übersichtlicher, standardisierter Form fundierte Zahlen und Analysen zur Branchenstruktur und zur betriebswirtschaftlichen Situation der Architekturbüros in Deutschland. Aktuell berichten die Publikationen über moderat steigende Umsätze in 2008 und eine nur ausreichende Ertragslage. (TW)

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

#### **f) Kosten- und Ertragssituation in Architekturbüros**

Die Analyse der Büro- und Kostenstruktur der freiberuflich tätigen Mitglieder der Architektenkammern für das Berichtsjahr 2006 im Auftrag der Bundesarchitektenkammer liegt vor und ist online abrufbar. (TW)

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

#### **g) Gehaltsumfrage unter den angestellten und beamteten Mitgliedern der Architektenkammern der Länder**

Auf Basis eines von der BAK-Arbeitsgruppe Architektenbefragungen in Kooperation mit dem Institut Hommerich Forschung erarbeiteten Mantelfragebogens finden im Sommer 2008 koordinierte Befragungen der angestellten und beamteten Mitgliedern der Architektenkammern Baden-Württemberg, Berlin, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Sachsen statt. Abschließende Ergebnisse werden bis Oktober 2008 vorliegen. (TW)

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

### a) Allgemeines

Bachelor- und Masterstudiengängen sind überwiegend im Studienmodell 6 + 4 Semester eingeführt. Des Weiteren werden von den Hochschulen verstärkt Aufbaustudiengänge angeboten. Eine Orientierung anhand der Abschlussbezeichnungen ist auf Grund der Angebotvielfalt nicht mehr gegeben. Die Beurteilung, ob Studienabschlüsse und Studienzeit die erforderliche Qualität für die Eintragung in die Architekten- respektive Stadtplanerliste gewährleisten, wird zunehmend schwieriger. Der in 2005 beschlossene Grundsatz eines 5-jährigen, mindestens jedoch eines 4-jährigen Vollzeitstudiums nach Berufsanerkennungsrichtlinie für alle Fachrichtungen wurde vom BAK-Vorstand wiederholt bekräftigt. Die Hochschulen sollen keine Abschlussbezeichnungen verwenden, die mit dem Schutz der Berufsbezeichnung in Konkurrenz treten. (BS)

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

### b) Einführung von Bachelor-/Masterstudiengängen – Leitfäden zur Berufsqualifikation

Die für eine bundesweit einheitliche Bewertung von Studienverläufen entwickelten Leitfäden zur Berufsqualifikation wurden überarbeitet und um Arbeitshilfen ergänzt, mit denen die Ausbildungsbiografien von Antragstellern im Hinblick auf die Erfüllung der Mindeststandards abgeglichen werden können. Der Informationsaustausch über bewertete Studienverläufe zwischen den Eintragungsausschüssen der Länderarchitektenkammern ist zunehmend wichtig und wird über eine Internetplattform sowie regelmäßige Treffen verstetigt. (BS)

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

### c) Beschluss der Bauministerkonferenz zur Studiendauer

Der Beschluss der Bauministerkonferenz vom 9./10. Juni 2005 zur Änderung von §4 Abs. 1 Satz 1 und 2 sowie Abs. 2 Satz 2 Musterarchitektengesetz (MARchG), wonach für das Berufsbild der Innen- und Landschaftsarchitekten sowie der Stadtplaner ein dreijähriges Studium als grundsätzlich ausreichend angesehen wird, um die erforderlichen fachtheoretischen Kenntnisse zu vermitteln, wurde von diversen Landesregierungen mit der Novellierung der Länderarchitektengesetze umgesetzt. Zusätzlich mussten sich Architektenkammern mit der Eintragungsfähigkeit von 3-jährigen Bachelorabschlüssen auch der Fachrichtung Architektur auseinandersetzen, obwohl sich die Länderarchitektenkammern und die BAK weiterhin deutlich gegen die Eintragungsfähigkeit aussprechen, und sind hier zu unterschiedlichen Lösungen gekommen. (BS)

#### **d) Europäischer und Deutscher Qualifikationsrahmen**

Die am 29.01.2008 beschlossene Empfehlung des Europäischen Parlaments und des Rates zur Einrichtung des Europäischen Qualifikationsrahmens für lebenslanges Lernen (EQF) soll Transparenz hinsichtlich Qualifikationen und Kompetenzen schaffen sowie die Durchlässigkeit zwischen den allgemeinbildenden, beruflichen und hochschulischen Bildungsbereichen befördern. Umgesetzt wird sie mit einem Deutschen Qualifikationsrahmen (DQR), der kritisch zu begleiten ist, da mit der Feststellung von „Gleichwertigkeit“ die eindeutige Abgrenzung zwischen den Berufsqualifikationen geschwächt und die Berufsanerkenntnisrichtlinie unterlaufen wird. Die BAK hat über den Bundesverband Freie Berufe ihre Bedenken bereits eingebracht. Das BMBF will im Herbst 2008 einen Vorschlag für einen DQR präsentieren. (BS)

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

#### **e) Bachelor Professional**

Im Zusammenhang mit dem DQR verfolgen Spitzenverbände der deutschen Wirtschaft und das BMBF das Ziel, die berufliche Bildung umfassend zu modernisieren. Dabei soll u.a. das Zusammenspiel zwischen dem Berufsbildungs- und Hochschulbereich über die Feststellung von Gleichwertigkeit der Kompetenzen optimiert werden. In diesem Zusammenhang stehen die Aktivitäten des deutschen Handwerks für Meister, Techniker u. a. die Abschlussbezeichnung „BA Professional“ zu erlangen. Die BAK lehnt den „Bachelor Professional“ entschieden ab und spricht sich dafür aus, dass Bachelor und Master eindeutig akademische Abschlüsse darstellen. Eine Verwechslung ist zu vermeiden. (BS)

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

## **RECHT (HOAI UND VERGABE)**

### **HOAI-Novelle**

---

Ende Februar 2008 legte das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) den lange erwarteten Referentenentwurf zur 6. Novelle der Honorarordnung für Architekten und Ingenieure (HOAI) vor. Die Erwartungen des Berufsstands wurden allerdings mehr als enttäuscht: De facto keine Honorarerhöhung, der Anwendungsbereich erheblich reduziert, bewährte notwendige Regelungen gestrichen oder durch völlig unpraktikable Neuregelungen ersetzt – letztlich das Gegenteil dessen, was man von einer Reform erwarten darf. Entsprechend harsch fiel die Reaktion der BAK im Schulterschluss mit der BlnGK

und den Verbänden aus. Der Entwurf wurde in der Stellungnahme und im Rahmen der Anhörung als auch in einem offenen Brief an Bundeswirtschaftsminister Michael Glos und Bundesbauminister Wolfgang Tiefensee mit deutlichen Worten als unbrauchbar zurückgewiesen. Der Novellierungsvorschlag wird derzeit grundlegend im BMWi überarbeitet. (TM)

## **GRW-Novelle**

---

Nach langem Warten ist nun auch die Novellierung der GRW vorangekommen. Nachdem BAK und BInGK bereits im letzten Jahr ein abgestimmtes Konzept für eine neue Wettbewerbsordnung an das BMVBS übersandt hatten, wurde nun vom BMVBS im Juni ein Entwurf der „Richtlinien für Planungswettbewerbe (RPW 2008)“ vorgelegt. In vielen Punkten orientiert sich dieser Entwurf an den Vorschlägen von BAK und BInGK, auch wenn das Grundkonzept einer Aufteilung in Basisvorschriften, Erläuterungen / Handlungsempfehlungen und zusätzliche Vorschriften für öffentliche Auftraggeber nicht übernommen wurde. Nun heißt es gemeinsam mit den Landeswettbewerbsausschüssen, erforderliche Korrekturen vorzunehmen und nach weiterer BAK-interner Abstimmung mit dem BMVBS über die Endfassung zu verhandeln. Das BMVBS beabsichtigt, die endgültige Fassung der RPW möglichst zeitnah zu verabschieden. (TM)

## **Musterbauordnung**

---

Ende letzten Jahres wurde von einer Projektgruppe der Bauministerkonferenz der Länder ein Entwurf zur Änderung der Musterbauordnung vorgelegt. Dieser sah die Abkopplung der Bauvorlageberechtigung von der Eintragung in die Architektenkammer vor. In Folge einer von BAK und Länderkammern erarbeiteten kritischen Stellungnahme wurde der Vorschlag zur Neuregelung des § 65 der Musterbauordnung schließlich zurückgezogen. (TM)

## **VOF**

---

Die laufende Modernisierung des Vergaberechts hat im ersten Schritt die Verdingungsordnung für freiberufliche Leistungen (VOF) nicht beschädigt – zunächst war vom BMWi selbst vorgeschlagen worden, VOL und VOF zu fusionieren. Das Ministerium hat hiervon jedoch Abstand genommen, nachdem Vertreter des Berufsstands sich dafür eingesetzt hatten, das Augenmerk nicht auf die rein formale Rechtsvereinfachung, sondern auf die tatsächliche Entbürokratisierung der Vergabeverfahren zu richten. Zwischenzeitlich hat jedoch der am Gesetzgebungsverfahren beteiligte Bundesrat vorgeschlagen, die VOF mit deutlich reduziertem Umfang in die VOL zu integrieren. Sollte der berufspolitische

Widerstand gegen die Umsetzung dieses Beschlusses nicht fruchten, gilt es, zumindest den Kernbestand der Regelungen zu erhalten. Die Signale aus dem BMWi sind zumindest insoweit konstruktiv. (TM)

### **Public Private Partnership (PPP)**

---

Die PPP-Expertengruppe der BAK hat im Berichtszeitraum wesentlich dazu beigetragen, bei den öffentlichen Auftraggebern, gerade auf Bundesebene, das Bewusstsein für die mangelnde Qualität in PPP-Projekten zu schärfen. Im Rahmen des von der BAK mit dem BMVBS und dem Föderalen PPP Kompetenznetzwerk der Länder durchgeführten Workshops zur Qualitätssicherung bei PPP-Projekten von der Planung über die Realisierung bis zum Betrieb wurden maßgebliche Schwachpunkte in PPP-Verfahren aufgezeigt. Hier ist die Rolle der Architekten von besonderer Bedeutung, gerade auf Seiten des öffentlichen Auftraggebers beratend tätig zu werden. Die Arbeitsergebnisse werden zurzeit in dem PPP Praxishandbuch für Architekten und Ingenieure Band II zusammengestellt, welches Ende 2008 erscheint. (TP)

### **Außergerichtliche Streitbeilegung in Bausachen**

---

Die außergerichtliche Streitbeilegung in Bausachen gewinnt angesichts der wachsenden Komplexität der Bauaufgaben und der Vielzahl der Baubeteiligten einschließlich umfassender werdender Entscheidungsstrukturen auf Auftraggeberseite an Bedeutung. Auf Seiten der öffentlichen Hand kommt die Tatsache der knappen Finanzen und Abbau der Bauverwaltungen mit Sachverstand erschwerend hinzu. Gemeinsam mit dem BMVBS hat die BAK in einem Seminar vor 400 kommunalen Vergabebeamten der Bauverwaltungen die Vorzüge der außergerichtlichen Streitbeilegung (Mediation, Schlichtung, Schiedsgericht) erläutert. Hier sollen nunmehr gemeinsam Verfahrenswege erarbeitet werden, um gerade der von den Rechnungshöfen gegenüber Gerichtsentscheidungen kritisierten fehlenden Transparenz von außergerichtlichen Streitbeilegungsverfahren zu begegnen. (TP)

## **BERUFSPRAXIS**

### **Nachhaltiges Bauen**

---

#### **a) Allgemeines**

Als „Nachhaltigkeit“ wird die ausgewogene Betrachtung von ökologischen, ökonomischen und sozialen Aspekten und deren Auswirkungen bezeichnet. Mit

der Empfehlung zur Leitmarktinitiative für innovative Märkte will die EU-Kommission u. a. Nachhaltiges Bauen, Recycling und erneuerbare Energien fördern. Hierzu sollen bis 2011 in den Mitgliedstaaten Rechtsvorschriften, Normen, Zertifizierungs- bzw. Gütesiegelsysteme sowie innovationsfördernde Vergabepraktiken eingeführt und Kooperationen sowie die Qualifizierung gefördert werden. Die Bundesregierung ist hierzu bereits aktiv geworden, z.B. mit dem Erlass zur verstärkten Innovationsorientierung öffentlicher Beschaffung und Folgendes. (BS)

#### **b) Runder Tisch „Nachhaltiges Bauen“ des BMVBS**

Das BMVBS stellt im Rahmen eines Runden Tisches Aktivitäten zur Nachhaltigkeit bei Gebäuden zur Diskussion. Ziel ist die Entwicklung von Kriterien und Indikatoren, mit denen eine Bewertung der Nachhaltigkeit von Gebäuden ermöglicht werden soll. In Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) hat das BMVBS ein Zertifizierungssystem mit rund 65 Bewertungskriterien und dazugehörigen Kriteriensteckbriefen entwickelt, in denen die Anforderungen und Bewertungsmaßstäbe hinterlegt sind. Eine erste Zertifizierung von Büro- und Verwaltungsgebäuden soll nach Vorstellung BMVBS Anfang 2009 vorliegen und damit das Zertifizierungssystem eingeführt werden. Die BAK sieht allerdings noch erheblichen Klärungs- und Verbesserungsbedarf. Sie bewertet das System als zu komplex, beteiligt sich aber konstruktiv kritisch an dem weiteren Prozess. (BS)

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

#### **c) Normung zur Nachhaltigkeit**

Parallel zu den nationalen Aktivitäten werden Bewertungsmethoden in der europäischen und internationalen Normung entwickelt, die strukturell mit den Vorstellungen des BMVBS und der DGNB vergleichbar sind. Die BAK ist in den nationalen Spiegelgremium beim DIN sowie über eine Entsendung des ACE in den Lenkungsgremien CEN/TC 350 „Sustainability in Construction Works“ beteiligt. Der Schwerpunkt liegt derzeit noch auf ökologischen, eine Ausweitung auf ökonomische und soziokulturelle Bewertungskriterien wird allerdings angestrebt. Das entsprechende Mandat der EU-Kommission ist zu erwarten. Erste europäische Normen sollen ab 2010 vorliegen. (BS)

### **Energieeffizientes Planen und Bauen**

---

#### **a) Allgemeines**

Unter deutscher EU-Ratspräsidentschaft wurde im Frühjahr 2007 der Aktionsplan Energieeffizienz verabschiedet, in dem sich die EU zu einer Reduktion des Primärenergiebedarfs und der Treibhausgasemissionen sowie zur Erhöhung des

Anteils erneuerbarer Energien um jeweils 20 % bis zum Jahr 2020 verpflichtet. Das Bundeskabinett hat am 23. August 2007 in Meseberg die Eckpunkte für ein integriertes Energie- und Klimaprogramm (IEKP) mit 29 verschiedenen Maßnahmen beschlossen. Zur kontinuierlichen Begleitung des Themas wurde für 2008 eine ganzjährige Artikelserie im DAB vorgesehen. (BS)

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

#### **b) Novellierung EnEV und Energieeinsparungsgesetz (EnEG)**

In Umsetzung des IEKP lagen bereits kurz nach Inkrafttreten der ENEC 2007 im November 2007 die Eckpunkte für eine nächste Novellierung der EnEV und damit der Verschärfung der Anforderungen an Gebäude um 30 % vor. Im April 2008 standen die Referentenentwürfe EnEV und EnEG mit äußerst knapper Frist zur Stellungnahme zur Verfügung, die im Juni vom Bundeskabinett mit kleinen Änderungen beschlossen wurden. Nach Zustimmung des Bundesrates ist von einem Inkrafttreten zum 01.01.2009 auszugehen. Die BAK hat zur EnEV wie auch EnEG Stellung bezogen und erneut erhebliche Kritik an der EnEV geübt sowie die sorgfältige Prüfung der wirtschaftlichen Umsetzbarkeit angemahnt. Bedenken wurden u.a. zur Einführung der Vornorm DIN V 18599 für den Wohnungsbau geäußert mit dem Ergebnis, dass das herkömmliche Bilanzierungsverfahren alternativ genutzt werden kann. Erfreulich ist die Ausweitung des vereinfachten Verfahrens für Nichtwohngebäude, das auf Drängen der BAK in die EnEV 2009 aufgenommen wurde. (BS)

Weitere Informationen finden Sie [hier](#) und [hier](#) und [hier](#).

#### **c) DIN V 18599 „Energetische Bewertung von Gebäuden“**

Zur DIN V 18599 äußert die BAK seit längerem Bedenken gegenüber dem BMVBS und den zuständigen DIN-Gremien. Erreicht wurde, dass der Normantrag der BAK zur Erarbeitung vom DIN angenommen wurde. Es ist allerdings zu befürchten, dass der Arbeitsausschuss diesen Auftrag wegen unterschiedlicher Interessen eher zurückhaltend bearbeiten wird. Die BAK fordert deshalb über die entsprechenden Gremien die Behandlung sowie Berichte zum Sachstand ein. (BS)

#### **d) Erneuerbare Energien Wärmegesetz (EEWärmeG)**

Der Entwurf des EEWärmeG wurde am 19.10.07 vom BMU mit sehr kurzer Stellungnahmenfrist an die Verbände gegeben. Die BAK hat kritisch Stellung bezogen. Bedenken wurden z.B. hinsichtlich der Abstimmung zur EnEV und des vom BMU geplanten Anwendungsbereichs im Bestand geäußert, die in der Folge zu Änderungen im Gesetz geführt haben. Das EEWärmeG wird am 01.01.2009 in Kraft treten. Es sieht die Pflicht zur anteiligen Nutzung von erneuerbaren Energien im Neubau vor. Als Ersatzmaßnahme können auch die Anforderungen der EnEV

um 15 % unterschritten werden. Zugleich wird die finanzielle Förderung für die Planung, Errichtung und Erweiterung von solarthermischen Anlagen, Nutzung von Biomasse, Geothermie und Umweltwärme sowie für Nahwärmenetze (KWK) mit ca. 350 Mio. EUR/Jahr vorgesehen. (BS)

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

#### **e) Heizkostenverordnung (HeizkV)**

Zeitgleich mit dem Referentenentwurf zur EnEV wurde auch derjenige zur HeizkV zur Stellungnahme vorgelegt. Er sah Kürzungsrechte des Mieters bei Verstößen des Eigentümers zur Einhaltung der EnEV-Standards vor, die von der BAK grundsätzlich begrüßt, zu deren Ausgestaltung jedoch Bedenken vorgetragen wurden. Die Kürzungsrechte sind aus dem Gesetz entfallen. (BS)

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

#### **f) Konsultation zur EU-Richtlinie über die Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden (GebäudeRL)**

Die GebäudeRL soll auf die Ziele des EU-Klimapakets abgestellt werden. Bis zum 20.06.07 fand eine Internetkonsultation statt, mit der Ansätze zur Verschärfung aber auch zur Vereinfachung und Klarstellung von bisherigen Anforderungen ermittelt werden sollten. Die BAK hat Änderungen zu den Themen Berechnungsverfahren, deren Umfang und Vereinfachung sowie schärfere Kriterien zur Unabhängigkeit der Fachleute, die Energieausweise ausstellen, gefordert und die Vorbildfunktion der öffentlichen Hand unterstrichen. (BS)

#### **g) CO<sub>2</sub>-Gebäudemodernisierungsprogramm**

Für 2008 und 2009 stehen 700 Mio. EUR/Jahr für die energetische Sanierung von Wohngebäuden und 200 Mio. EUR/Jahr für die Sanierung von kommunalen Einrichtungen zur Verfügung. Diese Förderung soll bis 2011 auf dem bisherigen Niveau verstetigt werden. Zudem wird ein neuer Programmbaustein zur energetischen Optimierung vorhandener Stadtstrukturen entwickelt und ein Wettbewerb „Neubau von innerstädtischen Energiesparhäusern in jeder kreisfreien Stadt/jedem Landkreis“ ausgeschrieben. Prämiert werden energetische Innovationen und architektonische Qualität der Bebauung. (BS)

#### **h) Deutsche Energieagentur (DENA)**

Die DENA hat ihre Ausstellerdatenbank auf die gültige EnEV abgestellt und bietet seit Juni 2008 zusätzlich ein freiwilliges Qualitätssicherungssystem mit der Vergabe eines Gütesiegels für die Ausweisersteller an. Ein Unterstützerkreis soll demnächst gegründet werden. Wie sich BAK und Länderarchitektenkammern hierzu stellen werden, befindet sich derzeit in der Abstimmung. (BS)

## **Initiative kostengünstig qualitätsbewusst Bauen**

---

Die Initiative „Kostengünstig qualitätsbewusst Bauen“ des BMVBS besteht seit 2001. Getragen wird die Initiative durch Verbände und Kammern der Bau- und Wohnungswirtschaft, Gewerkschaften und Verbraucher, Baufinanzierer, Ingenieure und Architekten. Im Rahmen der Initiative gibt es eine große Zahl unterschiedlicher Projekte – auch der Länderarchitektenkammern und der BAK – die vom BMVBS finanziell unterstützt werden. Folgende Projekte werden derzeit unter Beteiligung der BAK durchgeführt.

- a. Bauteam-Modell (AK Baden-Württemberg/AK Rheinland-Pfalz)
- b. Kurzfilme zum Bauen im Bestand (AK Niedersachsen)
- c. Wettbewerb „Zukunft Planen - kostengünstiges, klimagerechtes Bauen und Wohnen im Bestand“ (BMVBS)

Die bereits fertig gestellten Projekte „Vom Traum zum Haus“ (AK Niedersachsen) und „Der Weg zum Bauwerk“ (AK Berlin) stehen zur Nutzung zur Verfügung. (BS)

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

## **Aktion „Impulse für den Wohnungsbau“**

---

### **a) Allgemeines**

Seit Gründung der Aktion „Impulse für den Wohnungsbau“ im Herbst 2005 hat sich die Zusammenarbeit der beteiligten Verbände aus der Bau-, Wohnungs- und Immobilienwirtschaft weiter verstetigt. Gemeinsam werden Positionspapiere erarbeitet, die dann in Spitzengespräche von Verbänden gegenüber der Politik vertreten werden (BS)

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

### **b) Positionspapiere**

Zu folgenden Themen konnte Einfluss ausgeübt werden:

- Integration des Wohnens in die staatliche Altersvorsorge („Bau-Riester)
- Seniorengerechtes Bauen
- Neue Leitbilder für den Wohnungsbau
- Lage der Bauwirtschaft und des Wohnungsbaus

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

### a) Normentwurf „Barrierefreies Bauen“

Die BAK hatte 2006/2007 zum zweiten Entwurf der E DIN 18030 erhebliche Einwände, die dazu führten, dass dieser Anfang 2007 für gescheitert erklärt und ein neuer, detaillierter Normauftrag - DIN 18040 - erteilt wurde, der sich auf Mindestanforderungen für öffentlich zugängliche Gebäude und Wohnungen beschränkt und festgelegt, dass die Erarbeitung der Norm vorwiegend in Form von Zielbeschreibungen mit Beispiellösungen erfolgen soll. Darüber, wie dieser Normauftrag zu erfüllen sei, waren BAK und Deutschen Behindertenrat (DBR) unterschiedlicher Auffassung. Der Dissens führte im Frühjahr 2008 zu sehr heftigen öffentlichen Angriffen des DBR gegenüber der BAK und einzelnen Landesarchitektenkammern. Letztlich wurde ein Kompromiss erreicht, der die von der BAK bereits seit langem geforderte Zielorientierung und damit die Möglichkeit zu Planungsalternativen implementiert und zugleich die vom DBR bevorzugten lösungsorientierten Formulierungen beinhaltet. Die Normentwürfe E DIN 18040-1 und -2 sollen im September 2008 für das dreimonatige Einspruchsverfahren vorliegen. (BS)

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

### b) Barrierefreiheit als Bestandteil der Regeln für Arbeitsstätten

Soweit Menschen mit Behinderungen beschäftigt werden, sind nach der neuen Arbeitsstättenverordnung Arbeitsstätten so einzurichten und zu betreiben, dass die besonderen Belange dieser Beschäftigten im Hinblick auf Sicherheit und Gesundheitsschutz berücksichtigt werden. Vom Ausschuss für Arbeitsstätten (ASTA) des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) ist hierzu eine Arbeitsgruppe unter Leitung der BAK eingerichtet worden, die für die einzelnen Regeln für Arbeitsstätten (ASR) konkretisierende Anforderungen bezüglich der barrierefreien Gestaltung von Arbeitsstätten erarbeitet. Erste Ausarbeitungen befinden sich derzeit im Abstimmungsverfahren des ASTA und sollen im Frühjahr 2009 veröffentlicht werden. (BS)

### c) Förderung des seniorengerechten Bauens

Über verschiedene Aktivitäten der Aktion „Impulse für den Wohnungsbau“ (Positionspapiere, Parlamentarische Abende und Gespräche) konnte im November 2007 erreicht werden, dass ein Haushaltstitel im Bundeshaushalt 2008 vorgesehen werden sollte. Dieser wurde jedoch zurückgestellt (Hartz II, Verkehrsinfrastruktur), aber in die Haushaltsdebatte 2009 aufgenommen. Vorgesehen ist ein Fördervolumen von zunächst ca. 500 Mio. EUR für

Modernisierungen, Umbauten und Erweiterungen im Bestand. Ein Eckwertepapier für das KfW-Programm wurde unter wesentlicher Mitwirkung BAK erstellt. (BS)

## **Arbeitsschutz, Sicherheit und Gesundheit – Aufgabe und Pflicht für Planer**

---

### **a) Arbeitsstättenverordnung**

Seit Sommer 2004 ist die neue Arbeitsstättenverordnung (ArbStättV) in Kraft. Über den Ausschuss für Arbeitsstätten (ASTA) sind die Maßnahmen nach der Verordnung in den Regeln für Arbeitsstätten (ASR) näher zu konkretisieren und die Arbeitsstättenrichtlinien (ASR) bis 2010 zu ersetzen. Die BAK ist als sachverständiges Mitglied im ASTA vertreten, arbeitet in vielen Arbeitsgruppen mit und leitet die Arbeitsgruppen „Raumabmessungen“ (über die AKNW) und „Barrierefreie Gestaltung von Arbeitsstätten“. Die Abstimmungsprozesse im ASTA gestalten sich langwierig, so dass bisher erst 2 ASR („Sicherheits- und Gesundheitsschutzkennzeichnung“ und „Fluchtwege, Notausgänge, Flucht- und Rettungsplan“) vom BMAS veröffentlicht werden konnten. Zu den Inhalten diverser ASR-Entwürfen hat die BAK kritisch Stellung bezogen und wiederholt Praxisgerechtigkeit angemahnt. (BS)

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

### **b) „Arbeitsstätten sicher gestalten – Planungshilfe für Architekten“**

Gemeinsam mit der VBG ist eine internetgestützte Arbeitshilfe sowie ein CD-ROM „Arbeitsstätten sicher gestalten“ entstanden, die in verständlicher Form, den jeweilig aktuellen Stand der Anforderungen an Arbeitsstätten darstellt und dabei die Arbeitsstättenrichtlinien ebenso wie die Arbeitsstättenregeln berücksichtigt. Eine Veröffentlichung war für Frühjahr 2008 vorgesehen, musste aber wegen Krankheit des Projektleiters auf Herbst 2008 verschoben werden. (BS)

## **Normung und Musterordnungen**

---

### **a) Allgemeines**

Die Bundesregierung will die Normungstätigkeit als Wirtschafts- und Innovationspotential, ohne weitere Finanzmittel zur Verfügung zu stellen, verstärkt befördern und sieht hierbei Verbände und Kammern in der Pflicht. Auch für die Europäische Kommission ist Normung, die verstärkt zur Förderung von Innovationen herangezogen wird, ein erheblicher Wirtschaftsfaktor. Der Aufwand in der Normarbeit ist daher bereits erheblich angestiegen und wird sich unter dieser Zielrichtung noch weiter erhöhen. Die BAK hat kritisch Stellung bezogen hinsichtlich der Probleme Verfügbarkeit und Kosten der Normen sowie Urheberrecht. Kritisch beobachtet werden muss auch, dass Normung weiterhin

den Stand der Technik darstellt und durch Innovationsförderungen zum Stand von Wissenschaft werden. (BS)

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

#### **b) Sonderausschuss des DIN „Professionalisierung der Normarbeit“**

Aus der Zahl der stetig steigenden Normungsaktivitäten ergeben sich inzwischen für alle Organisationen der Bauwirtschaft Probleme der personellen und finanziellen Art. Die Bearbeitungszeiten von Normen verlängern sich, Inhalte sind häufig wissenschaftlich ausgerichtet, ein Konsens der interessierten Kreise immer schwieriger herzustellen. Ein Sonderausschuss unter Mitarbeit der BAK hat sich des Themas angenommen und einen Leitfaden für die Normungsarbeit erarbeitet. Als Folgeprojekt soll eine Informationsschrift erarbeitet werden, die die wesentlichen Zusammenhänge, organisatorischen Abläufe und Entscheidungs- und Eingriffsmöglichkeiten transparent darstellt.

#### **c) INS-Projekt „Einführung von E-learning in die Standardisierung“**

Die BAK ist als Mitglied des NABau-Beirats am INS-Projekt „Einführung von E-learning in die Standardisierung“ beteiligt. Ziel ist, geeignete Instrumente und Schulungsmodule zu erhalten, mit denen Architekten, die als Vertreter der Länderarchitektenkammern und der BAK an der Normungsarbeit mitwirken wollen, die hierfür erforderlichen Kenntnisse, z.B. zum Normungsablauf, Verfahrens- und Entscheidungsschritten, Zusammenhang nationaler und europäischer Normung, DIN-Strukturen, vermittelt werden können. Derzeit wird die Konzeption erstellt. Erste Schulungsmodule sind für Sommer 2009 zu erwarten. (BS)

## **NETZWERK ARCHITECTUREXPORT**

### **Neues aus dem NAX**

---

#### **a) Warum in die Ferne schweifen? – NAX Umfrage**

Im Dezember wurde eine Umfrage zum Architecturexport als Beileger im DAB versandt. Knapp 300 Architekturbüros haben geantwortet. Über 90% der Befragten äußern sich positiv zum Architecturexport und sind Kooperationen mit ausländischen Kollegen gegenüber aufgeschlossen. Das Länderinteresse hat sich von China und Asien auf die alten und neuen Staaten der EU verlagert. (CU/TW)

#### **b) Präsentation des NAX bei den AHKn**

Das BMWi konnte für ein Anschreiben an alle Außenhandelskammern gewonnen werden. Bundesminister Glos wird im September 2008 in einem persönlichen Brief

die Außenhandelskammern auf die Leistungsfähigkeit und das wirtschaftliche Potenzial deutscher Architekten aufmerksam machen. Das NAX wird als Multiplikator und Vermittler in diesem Schreiben ausdrücklich empfohlen. Gezielte Anschreiben und die Präsentation von NAX Architekten durch das NAX an interessierte Außenhandelskammern folgen als zweiter Schritt. (CU)

### **c) Neue NAX-Paten**

Seit Oktober 2007 konnte das NAX zwei neue Paten zur Unterstützung der Arbeit gewinnen. Das Architekturbüro Willen Associates Architekten hat in den Ländern Spanien, England und Russland Projekte realisiert. Das Büro OBERMEYER Planen + Beraten ist ein international tätiges Gesamtplanungsbüro mit Architekten und Ingenieuren. Im Ausland ist das Büro insbesondere in China, Russland und den Vereinigten Arabischen Emiraten tätig. Insgesamt wird das NAX durch 46 Patenbüros unterstützt. Mit den NAX-Paten-Beiträgen finanzieren wir Medienarbeit und Veranstaltungen. (GS)

## **NAX-Veranstaltungen**

---

### **a) NAX Veranstaltungen in Wiesbaden 06. und 19.09.2007 b) und in Düsseldorf 25.09.2007**

Mit der Architekten und Stadtplanerkammer Hessen und der Architektenkammer Nordrhein-Westfalen konnten in bewährter Kooperation wieder Exportveranstaltungen durchgeführt werden, um interessierten Architekten das Potential vorzustellen, welches der Export von deutscher Planungsleistung immer noch hat. Die Veranstaltungen waren zum Teil sehr gut besucht. Die Podien wurden in diesem Jahr verstärkt von kleinen, unbekannt, aber sehr engagiert und innovativ arbeitenden Architekten-Referenten besetzt. Eine Weiterführung des Veranstaltungsformats mit interessierten Länderarchitektenkammern ist geplant. (CU)

### **c) EXPO REAL 8.-10. Oktober 2007 in München: Messeauftritt der BAK**

Energieeffizientes Bauen stand im Fokus des diesjährigen Auftritts der deutschen Architektenkammern auf der Expo Real, der internationalen Fachmesse für Gewerbeimmobilien, die das gesamte Spektrum der Immobilienwirtschaft abbildet und eine internationale Networking-Plattform bietet. Auf dem Stand der Bundesarchitektenkammer wurden in insgesamt zehn Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen - gemeinsam von Architekt und Bauherr - zehn verschiedene Gebäude vorgestellt, die sich durch besonders energieeffiziente Lösungen auszeichneten.

Die Besucherzahlen der EXPO REAL (2008: 23.800 Fachbesucher aus 77 Ländern) steigen jährlich an, und die Messe bietet Kammern und einzelnen

Architekten die Möglichkeit, die Kompetenzen der Architekten gegenüber der Immobilienbranche darzustellen. (cu)

**d) Ausstellung Auslandsbeziehungen - Junge Architekten und Stadtplaner**

Das NAX der BAK und das Institut für Auslandsbeziehungen (ifa) sind die Initiatoren einer internationalen Wanderausstellung mit dem Titel „Auslandsbeziehungen - Junge Architekten aus Deutschland“. Ein weiterer Partner ist die Deutsche Welle, die anlässlich der Ausstellung eine Filmserie realisiert hat ([www.dw-world.de](http://www.dw-world.de)).

Die gemeinsam erarbeitete Ausstellung widmet sich dem Einfallsreichtum junger deutscher Architekten im Umgang mit unterschiedlichsten Bauaufgaben unter verschiedenartigsten Rahmenbedingungen im internationalen Raum.

Die Wanderausstellung zeigt 14 internationalen Projekten. Alle Projekte wurden nach Anfang 2004 realisiert und durch eine Jury unter Leitung des Präsidenten der BAK, Prof. Arno Sighart Schmid, ausgewählt.

Die Ausstellung war anlässlich des XXIII. Architekten-Weltkongresses der International Union of Architects (UIA) erstmals vom 26. Juni bis 6. Juli in der Hochschule des Politecnico al Lingotto in der ehemaligen Fiat-Fabrik in Turin zu besichtigen.

Weitere Stationen sind geplant. (cu)

**e) NAX-Veranstaltung in Berlin am 28.02.2008:  
Veredelte Metalloberflächen für Fassadenprofile - Anforderungen und Erfahrungen - Internationale Beispiele**

Am 28.02. trafen sich im Hotel Mövenpick 30 Architekten und Fassadenplaner zu einer Fachtagung im Hotel Mövenpick. Der Veranstaltung vorausgehend fand eine Besichtigung von 4 Gebäuden mit innovativen Fassaden statt. Ausführliches Programm und Referenten unter [www.architecturexport.de/veranstaltungen](http://www.architecturexport.de/veranstaltungen) (cu)

**f) NAX-Veranstaltung gemeinsam mit dem VBI in Berlin am 13.03.2008:  
Architects and engineers meet diplomats – Vietnam**

Die Veranstaltungsreihe „Architects and Engineers meet Diplomats“ von NAX und VBI wurde mit dem Land Vietnam unter der Schirmherrschaft des BMWi fortgesetzt. Unter dem Motto „Vietnam und Deutschland – Partner im Aufbau einer leistungsfähigen Infrastruktur für Vietnam“ wurden Vertreter aus Politik und Wirtschaft zu Fachvorträgen in das Viethaus in Berlin-Mitte eingeladen. Der Stellvertreter des vietnamesischen Botschafters stellte die Wirtschaft des Landes deutschen Architekten und Ingenieuren vor. Mit anschließender Diskussion bei vietnamesischem Buffet konnten die Gesprächspartner aus Politik und Wirtschaft beider Länder sowie den Vertretern der Botschaft des Landes Vietnam Kontakte knüpfen und Netzwerke bilden.

#### **g) Immobilienmesse MIPIM Cannes 2008**

Die MIPIM 2008 in Cannes (11.-14. März 2008) wurde auf Vorschlag der Bundesarchitektenkammer als deutscher Gemeinschaftsstand des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (BMWi) in das Messeprogramm des Bundes aufgenommen, um die Internationalisierung der Berufsgruppe der Architekten zu fördern. Deutsche Architekten hatten somit erstmals die Gelegenheit, sich auf einer der wichtigsten internationalen Immobilienmessen gemeinschaftlich zu präsentieren. 19 Büros aus der Baubranche haben sich auf diesem Stand beteiligt und das anschließende Feedback der Teilnehmer ist sehr positiv ausgefallen. Ebenso wie die EXPO REAL ist die MIPIM Cannes eine wichtige Plattform, um sich als Architekt international zu präsentieren und zu vernetzen. Eine erneute Förderung eines Gemeinschaftsstandes 2009 wurde bereits von der AUMA bewilligt. (cu)

#### **h) NAX-Veranstaltung in Hannover am 29.04.2008**

Der Export von Planungsdienstleistungen ist weiterhin ein aktuelles Thema für die Architekten in Deutschland. Um in diesem Bereich den Export zu fördern, veranstalteten das NAX und die Architektenkammer Niedersachsen am 29. April 2008 ein Exportseminar „Planen und Bauen international – Erfahrungen und Perspektiven“ in Hannover. International ausgerichtete Architekturbüros aus Niedersachsen diskutierten zu den Themen wie Planen und Bauen in internationalen Märkten, Exportmodelle für Planung sowie erfolgreiche Akquisitionsstrategie im Ausland. (GS)

#### **i) Architectureworld in Münster**

Auch in diesem Jahr zeigte sich die architectureworld vom 5. bis zum 7. Juni als erfolgreicher Treffpunkt für über 4.500 Architekten aus der ganzen Welt. Im Rahmen des Kongresses organisierte das NAX die Veranstaltung „Politische Flankierung von Auslandsprojekten“. In Fokus standen die vorhandenen Instrumentarien der politischen Flankierung internationaler Architektur sowie deren Praktikabilität und Bekanntheit, die mit internationaltätigen Architekten sowie den Vertretern aus dem Auswärtigen Amt (AA) und dem Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit (BMWi) diskutiert wurden. (GS)

#### **j) VII. Internationale Architekturbiennale Sao Paulo 2007**

Im November 2007 wurde in Sao Paulo die VII. Internationale Architektur-Biennale eröffnet, die mittlerweile Bedeutung weit über Südamerika hinaus erlangt hat. Der deutsche Beitrag zur Biennale stand unter dem Motto: Ready for Take-Off - Aktuelle deutsche Exportarchitektur. Teil des deutschen Beitrags, der vom BMVBS unterstützt wurde, war die Vorstellung des von der BAK organisierten Netzwerks Architektur-Export NAX. (TM)

## EUROPA / INTERNATIONALES

### **Architects' Council of Europe**

---

Der Rat der Europäischen Architekten (Architects' Council of Europe ACE) wurde am 11. Mai 1990 in Treviso/Italien gegründet. Ihm gehören heute 38 Kammern und Verbände aus insgesamt 31 Staaten in Europa sowie weitere 6 Organisationen mit Beobachterstatus an. Im Berichtszeitraum war die BAK aktiv in diversen Arbeitsgremien sowie im Executive-Board und Finanzkomitee des ACE vertreten. (CS)

### **EU-Binnenmarkt und Recht**

---

#### **a) Berufsankennungsrichtlinie: Notifizierung von Diplomen und Berufspraxis**

Fortlaufend berichtet wurde über die Umsetzung der Berufsankennungsrichtlinie, die nicht nur die gegenseitige Anerkennung der Diplome, sondern darüber hinaus auch der Zugang zum Arbeitsmarkt in den Mitgliedsstaaten der Europäischen Union regelt. Die im Berichtszeitraum erfolgten Präzisierungen der Kommission stellen unmissverständlich klar, dass die Mitgliedsstaaten alle Voraussetzungen der Zulassung zum Beruf des Architekten unter Anhang V der Berufsankennungsrichtlinie notifizieren müssen. Im Fall der Architekten gilt dies nicht nur für die studienabschließenden Diplome als Nachweise der akademischen Ausbildung, sondern auch für die Berufserfahrung und die Eintragung bei den Kammern. Ein Musterbrief an die Kultus- sowie die für die Architekten- und Ingenieurkammern zuständigen Ministerien ist durch das Brüsseler Büro ausgearbeitet und zur Verfügung gestellt worden. (JJ)

#### **b) EU-Mittelstandsinitiativen: Small Business Act und Europäische Privatgesellschaft**

Im Berichtszeitraum 2007/2008 hat die Europäische Kommission eine Reihe von Initiativen zur Förderung kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU) ergriffen, mit der die Mobilität dieser Unternehmen in Europa verbessert werden soll. Dazu gehört der Small Business Act ebenso wie die Einführung der Europäischen Privatgesellschaft (EPG) als Rechtsform für KMU, die besonders deren grenzüberschreitende Mobilität erhöhen soll. Die EPG wird damit als weitere europäische Gesellschaftsform neben die als "Societas Europaea" ("SE") bezeichnete europäische Aktiengesellschaft treten, die als Gesellschaftsform allerdings Kapitalgesellschaften wie AG oder GmbH vorbehalten bleibt. (JJ)

### **c) Zivilrechtsharmonisierung, gesamtschuldnerische Haftung und Versicherungsmodelle**

Fortlaufend berichtet wurde über die Arbeit der Europäischen Kommission an der Harmonisierung des Europäischen Zivilrechts, die neben einer Reihe von Modellvorschriften auch Ausführungen zu gemeinsamen Prinzipien eines europäischen Bauvertragsrechts enthalten. Die Ergebnisse dieser Untersuchung sollen beim 26. Deutschen Juristentag im September 2008 der Fachöffentlichkeit vorgestellt werden. Dieses Thema wird vom Brüsseler Büro im Arbeitskreises Europa bei der Deutschen Gesellschaft für Baurecht begleitet. Dazu wird im Juli 2008 im Umlaufverfahren ein Positionspapier erarbeitet werden, in dem sich die Stellungnahmen der Kammern wiederfinden, um diese gegebenenfalls in die einsetzende Fachdiskussion zu diesem Thema einbringen zu können. (JJ)

## **Europäische Energiepolitik**

---

### **a) Bewertung nationaler Aktionspläne zur Energieeffizienz**

Erste Ergebnisse der Evaluation Nationaler Energieeffizienz-Aktionsplänen (NAP) hat die Europäische Kommission im Januar 2008 vorgelegt. Deutschland hat seinen Aktionsplan Ende September 2007 der EU-Kommission übermittelt. Die darin enthaltenen Maßnahmen und Strategien um die CO<sub>2</sub>-Emissionen des öffentlichen Sektors bis 2012 gegenüber dem Niveau von 1990 um 30 % zu reduzieren, werden allgemein begrüßt. Nach den Vorstellungen der Bundesregierung soll dieses Ziel vor allem durch die Weiterentwicklung des Gebäudesanierungsprogramms, die eine Verdopplung der Wärmeschutz-Sanierungsrate bis 2016 von 1,3 % auf 2,6 % vorsieht und durch die verstärkte Förderung von Niedrigenergie- und Passivhäusern im privaten und öffentlichen Sektor erreicht werden. (TH)

### **b) Maßnahmenpaket "20 und 20 bis 2020"**

Die im Januar 2008 vorgelegte Mitteilung der Europäischen Kommission mit dem Titel „20 und 20 bis 2020“ nimmt Stellung zu Energieeffizienz und Klimawandel. Formuliert werden darin auch die bereits vereinbarten Schlüsselziele zur Senkung der Treibhausgase um mindestens 20 % und zur Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien auf 20 % des Energieverbrauchs der EU bis 2020. In dem Energie- und Klimapakete enthalten sind u. a. ein Vorschlag zur Änderung der bestehenden Emissionshandelsrichtlinie, ein Richtlinienvorschlag zur Förderung der Nutzung von erneuerbaren Energien und eine Mitteilung zur Bewertung der nationalen Energieeffizienzaktionspläne. Das Maßnahmenpaket wird auf deutscher Ebene durch die Energieeinsparverordnung (EnEV) und durch das Erneuerbare-Energien-Wärmegesetz (EEWärmeG) umgesetzt. (TH)

### **c) Novellierung der Richtlinie über die Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden**

Die Europäische Kommission hat im Juni 2008 ihre Konsultation zur Neufassung der Richtlinie über die Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden aus dem Jahr 2002 beendet. Vorgesehen ist, dass bis Herbst 2008 ein Novellierungsvorschlag vorliegen wird. Es wurde angekündigt, bei der Neufassung die unterschiedlichen nationalen Bedingungen bezüglich der Themen Klima, Qualität des Gebäudebestands, spezifische Bauweisen und finanzielle Möglichkeiten stärker berücksichtigen zu wollen und mehr als bisher generalisierende Ziele und Grundsätze in der neuen Richtlinie zu verankern. Im Rahmen der Erhebung holte die Europäische Kommission Stellungnahmen interessierter Kreise zu dieser Richtlinie ein. Die BAK hat sich in diesem Zusammenhang ebenfalls explizit geäußert. (TH)

### **Standardisierung und Normierung**

---

Anfang Mai dieses Jahres hat die Europäische Kommission einen ersten Entwurf zur geplanten Neufassung der Bauproduktenrichtlinie vorgelegt. Im Unterschied zur bestehenden Richtlinie soll die Novelle als Verordnung verabschiedet werden. Der Entwurf enthält eine Reihe von Neuerungen zur Zertifizierung und Klassifizierung sowie zum Begriff des „In-Verkehr-Bringens“ von Bauprodukten und eine Neu-Strukturierung der Aufgaben der nationalen Technischen Beurteilungsstellen. Als neue Anforderungen sollen Nachhaltigkeit, erneuerbare Energien und Recycling in der novellierten Fassung aufgenommen werden. Begleitend zur Behandlung im Europäischen Parlament wurden Gespräche mit den MdEP Heide Rühle und Dr. Andreas Schwab geführt. In Zusammenarbeit mit Dr. Schwab ist für September 2008 die Benennung von Wolfgang Riehle, Präsidenten der AK Baden-Württemberg, als Sachverständigem für die Expertenanhörung als Teil des Gesetzgebungsverfahrens im Europaparlament geplant. Über den Fortgang der Novellierung wird fortlaufend berichtet. (TH/JJ)

### **Stadt- und Regionalpolitik**

---

„Hin zu einer neuen Mobilität in der Stadt“ ist der Titel des Grünbuchs, das Ende September 2007 von der Europäischen Kommission verabschiedet wurde. Für den kommenden Herbst ist die Ausarbeitung eines Aktionsplans zur städtischen Mobilität vorgesehen. Gleichzeitig wird aber auch darauf verwiesen, dass eine strenge Beachtung der Subsidiarität (Stadt- und Verkehrsplanung als originäre kommunale Kompetenzen), insbesondere die Bedeutung eines integrierten Vorgehens und einer Verknüpfung zwischen Stadtentwicklungsplanung und Verkehrs- und Mobilitätsplanung im Vordergrund steht. (TH)

## **Europaseminar zum Einheitlichen Ansprechpartner**

---

Am 13.09.2007 wurden im 3. Europaseminar der BAK in Berlin praktische Fragen der Umsetzung der einheitlichen Ansprechpartner in nationale Verwaltungsstrukturen gemäß Dienstleistungsrichtlinie erörtert. Vertreter der Europäischen Kommission, Irlands, Groß-Britanniens, des BMWi und des Thüringischen Wirtschaftsministeriums erklärten übereinstimmend, dass man noch auf der Suche nach der geeigneten Lösung sei, für ausländische und inländische Dienstleistungserbringer eine Stelle einzurichten, die sämtliche Formalitäten zur Aufnahme der Berufstätigkeit regele. Besonders wurde der unterschiedliche Ansatz Irlands und Groß-Britanniens gegenüber den deutschen Überlegungen deutlich, wonach erstere eine möglichst an den Bedürfnissen der Nutzer orientierte schlanke Lösung erwägen; hingegen in Deutschland neben der genauen Umsetzung der Dienstleistungsrichtlinie auch die föderale Struktur einbezogen werden muss. (CS)

## **Kooperationsabkommen BAK – Royal Institute of British Architects RIBA**

---

Bei der gemeinsamen Arbeitssitzung von BAK und dem Royal Institute of British Architects Anfang Mai 2008 in London haben sich beide Organisationen auf ein so genanntes Memorandum of Understanding geeinigt. Durch dieses Abkommen soll die Kooperation im Bereich der Berufspolitik gestärkt und eine bessere Koordination der gemeinsamen Interessen auf internationaler Ebene im Rahmen von ACE und UIA gewährleistet werden. (JJ)

## **Ausstellung „Auslandsbeziehungen. Junge Architekten aus Deutschland“ in Turin**

---

Die BAK präsentierte sich während des XXIII. UIA Weltkongresses in Turin (s. unten) neben ihrem Informationsstand auf dem Kongressgelände mit der Ausstellung „Auslandsbeziehungen. Junge Architekten aus Deutschland“. (CS)

## **Union Internationale des Architectes**

---

### **a) Allgemeines**

Die Union Internationale des Architectes (UIA) wurde im Juni 1948 mit dem Ziel gegründet, Architektinnen und Architekten aller Länder unabhängig von Nationalität, Rasse, Religion, Architekturausbildung und -lehre weltweit zu vereinigen. Die jeweils größte Architektenorganisation eines Landes wird als so

genannte „nationale Sektion“ Mitglied in der UIA. Dies ist seit Sommer 2002 die BAK. Innerhalb der UIA gibt es weltweit fünf geographische Regionen: Westeuropa, Zentraleuropa und Vorderer Orient, Nord-, Mittel- und Südamerika, Asien und Australien sowie Afrika. Mit knapp 1,5 Millionen Mitgliedern in mittlerweile 132 Ländern ist sie eine der größten bei der UN akkreditierten Nichtregierungsorganisation. Im Berichtszeitraum war die BAK aktiv in diversen Arbeitsgremien der UIA aktiv vertreten. (CS)

#### **b) XXIII. UIA Architektur-Weltkongress**

In Turin fand vom 29. Juni bis 3. Juli 2008 der diesjährige XXIII Architekten-Weltkongress der International Union of Architects (UIA) statt, der sich mit dem Thema „Transmitting Architecture“ der Architektur als Kommunikationsmittel gegenüber der Gesellschaft sowie als Auffangbecken für Energien und Ideen widmete. Aufgeteilt nach den Bereichen Kultur (Vergangenheit), Demokratie (Gegenwart) und Hoffnung (Zukunft) wurde den rund 7000 registrierten Teilnehmern ein vielfältiges Programm präsentiert, in welchem die BAK aktiv in mehreren Bereichen vertreten war. Der Kongress wurde mit der „Turin-Deklaration“ abgeschlossen, die sich in 11 Punkten dem Thema Mega-Städte und Ökosystemkrise widmet. (CS)

#### **c) XXIV. UIA Generalversammlung**

Im Anschluss an den vorgenannten Kongress fand vom 3. bis 6. Juli die Generalversammlung der UIA statt. Die knapp 300 Delegierten aus aller Welt befanden in ihrer Versammlung über die Arbeitsschwerpunkte und Finanzen der kommenden 3 Jahre. Die BAK brachte auf Anregung des Royal Institute of British Architects eine Resolution zum Klimawandel ein, die von den Delegierten beschlossen wurde. Abschließend wählten die Delegierten ihre Vertreter in den Rat der UIA. Neue Präsidentin der UIA ist die Australierin Louise Cox; Nina Nedelykov (Berlin) wurde als deutsches Ratmitglied bestätigt. Der UIA-Kongress 2011 wird in Tokio, 2014 in Durban/ Südafrika stattfinden. (CS)

#### **d) UIA Region I Treffen**

Im Berichtszeitraum gab es im Oktober 2007 und Februar 2008 jeweils ein Treffen der Präsidenten der Mitgliedssektionen der UIA Region I (Westeuropa). Schwerpunkte waren neben der Vorbereitung des XXIII. UIA-Weltkongresses in Turin (Sommer 2008) die weitere Zusammenarbeit zwischen UIA und ACE auf Arbeits- sowie Repräsentationsebenen, Finanzen, Weiterbildung (CPD), Evaluierungssysteme, Präsentation der UIA durch die einzelnen

Mitgliedsorganisationen (Layout Dokumente etc.) und UIA-Sponsorenmöglichkeiten. Der Termin für die nächste Sitzung ist voraussichtlich der 12.09.2008. (CS)

## **ALLGEMEINE ÖFFENTLICHKEITSARBEIT**

### **Imagekampagne**

---

Die BAK hat das Layout der Imagekampagne für die Materialien zum Bundesauftakt Tag der Architektur 2008 eingesetzt. Ebenfalls wird das Layout wieder beim Messestand auf der Expo Real 2008 Verwendung finden. Die Länderarchitektenkammern haben sich darauf verständigt, zukünftig den gemeinsamen Auftritt unter [www.besser-mit-architekten.de](http://www.besser-mit-architekten.de) als eigenständige Seite verstärkt zu nutzen und auf diese Website von ihrer eigenen Homepage zu verlinken. Grundsätzlich soll das Layout der Imagekampagne für die Bauherrenansprache Anwendung finden. (WA)

### **Leitbild Bauwirtschaft**

---

Bei dem im Koalitionsvertrag angekündigten Prozess zu einem Leitbild Bauwirtschaft traten zwischen der BAK und dem BMVBS unterschiedliche Ansichten zutage. Nach Ansicht der BAK sind Architekten und Ingenieure ein integraler Bestandteil der Wertschöpfungskette Bau. Die Leistungen von Architekten und Ingenieuren beeinflussen an vielfältigen Stellen die Bauqualität, was nunmehr durch die Beauftragung von zwei Forschungsvorhaben belegt wird: 1. Analyse der Rolle des Architekten in Abhängigkeit von unterschiedlichen Auftraggebermodellen (öffentlicher, privater, gewerblicher Bauherr, PPP, Bauteams, Partnering etc.), 2. Einfluss der Planungs- und Baubedingungen (Ausbildung, Vergabe, Honorierung, Haftung, etc.) auf die Bauqualität. Der Leitbildprozess wird weiterhin eng von der BAK begleitet und soll im Herbst 2008 abgeschlossen werden. (TP)

### **Deutscher Architekturpreis 2007**

---

Unter Schirmherrschaft der BAK lobt die E.ON Ruhrgas AG alle zwei Jahre die bedeutendste Auszeichnung für Baugestaltung in Deutschland aus. Der am 4. Dezember 2007 in München verliehene Preis wurde dem Münchener

Architekturbüro Fink & Jocher für den Entwurf ihres Studentenwohnheims am Campus der TU München verliehen. (WA)

### **Deutsches Architektenblatt**

---

Die Zusammenarbeit zwischen Verlag, Kammern und Redaktion hat sich vertieft und aus Sicht der Redaktion gut eingespielt. Besonders starke Leserresonanz verzeichneten Themen zu Fragen des persönlichen Status von Architekten und Planern sowie ihrer Rolle in der Gesellschaft. In der Rubrik Architektur + Raum hat es sich bewährt, Schwerpunktthemen ausführlich und aus unterschiedlichen Sichtweisen aufzubereiten. Die Rubrik Beruf und Politik will Themen und Anliegen der Kammern so darstellen, dass auch Mitglieder mit diffuser oder ablehnender Einstellung dafür interessiert und über den Wert der Kammerarbeit informiert werden. In den Rubriken Büro + Recht, Technik + Innovation sowie Bildung + Chancen soll die praktische Anwendbarkeit und Umsetzbarkeit der gebotenen Informationen weiter verbessert werden. (RS)

### **Frühjahresempfang**

---

Der Frühjahresempfang der BAK am 15. April 2008 stieß auf große Resonanz. Über 150 Vertreter aus Architektur, Politik, Verwaltung und Medien folgten der Einladung in die Geschäftsstelle. Die Räume waren künstlerisch gestaltet durch Werke von Eva Strobel, Hamburg, die Zitate bedeutender Architekten bildnerisch umgesetzt hatte. Es entwickelten sich zahlreiche Gespräche, die das Netzwerk der BAK festigten. (UK)

### **Parlamentarischer Abend - Neueröffnung Büro Brüssel**

---

Grosse Resonanz hat der Parlamentarische Abend zur Neueröffnung des Brüsseler Büros der BAK am 3. Juni 2008 gefunden. In den neu bezogenen Räumen im Europaviertel in Brüssel arbeiten nun Architekten, Ingenieure und Anwälte aus sechs Ländern in gemeinsamen Büros. Zur Büroeröffnung erschien neben Zahlreichen Abgeordneten des Europäischen Parlaments und vielen Beamten der Europäischen Kommission auch deren Generalsekretärin Catherine Day. (JJ)

# AUS DER GESCHÄFTSSTELLE

## Optimierung der Kammerzusammenarbeit

---

### **Gemeinsames Portal zur Fort- und Weiterbildung**

Das Portal [www.architektenweiterbildung.de](http://www.architektenweiterbildung.de) bzw. [www.architekten-fortbildung.de](http://www.architekten-fortbildung.de) wurde im Jahre 2005 eingerichtet und ist seitdem kontinuierlich gewachsen. Damit wird die bundesweite Suche nach Seminaren und Veranstaltungen der Länderarchitektenkammern zur Fort- und Weiterbildung erleichtert. An diesem Portal beteiligen sich 14 Länderarchitektenkammern. (JÖ)

### **Publikationen der Länderarchitektenkammern**

Am 16.04.2008 wurde das neue Internetportal [www.kammerpublikationen.de](http://www.kammerpublikationen.de) online gestellt. Das im August 2005 eingerichtete Internetportal ist nach einem Relaunch in Erscheinungsbild und Bedienbarkeit weiterentwickelt worden. Alle Länderarchitektenkammern haben Zugriffs- und Redakteursrechte erhalten, um ihre Publikationen laufend einzupflegen. (JÖ)

## Rundfunkgebühren für Internet-PCs

---

Das Bundesverfassungsgericht hat am 30. Januar 2008 verkündet, die - von der BAK unterstützte - Verfassungsbeschwerde gegen die Gebührenpflicht für „neuartige Rundfunkempfangsgeräte“ nicht zur Entscheidung anzunehmen (BVerfG, 1 BvR 829/06). Seit dem 01. Januar 2007 sind diese „Neuartigen Rundfunkempfangsgeräte“ (zum Beispiel PCs mit Internetverbindung, PDAs und Mobiltelefone mit UMTS- oder Internetanbindung) gebührenpflichtig, sofern sie nicht durch die Gebühr für andere Empfangsgeräte mit abgedeckt werden. Für Freiberufler und Selbstständige können damit zusätzliche Gebührenbelastungen entstehen. Die Richter verweisen darauf, dass erst der Rechtsweg ausgeschöpft werden muss, obwohl in der Verfahrensordnung des Bundesverfassungsgerichtes eine Entscheidungsfindung ohne vorheriges Beschreiten des Rechtsweges möglich ist, sofern ein Verfahrensgegenstand von allgemeiner Bedeutung ist. Eine grundsätzliche Reform des Rundfunkgebührensysteams wird voraussichtlich erst 2013 erfolgen. Die BAK wird die weitere Entwicklung begleiten. (JÖ)